

Erfahrungsbericht - Maastricht 1998/99

Allgemein

Ich verbrachte das vergangene Studienjahr in Maastricht und empfand es sowohl in persönlicher als auch in akademischer Hinsicht als Bereicherung. Die Universität in Maastricht ist viel kleiner als Wien, der Unterricht findet in Kleingruppen statt, es besteht persönlicher Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden. Auch die Lehrmethode („problem based learning“) ist gewöhnungsbedürftig und erinnert eher an Schule als Universität.

Die Unterrichtssprache in der „European Law School“ ist Englisch. Es studieren verhältnismäßig viele internationale Studenten in Maastricht aber natürlich auch Niederländer. Das Studienprogramm ist sehr international bzw. „europäisch“ orientiert. Die Universität Maastricht sendet vor dem Auslandsaufenthalt ausreichend Information betreffend Kursinhalte und Anmeldung zu denselben zu.

Praktisches

- **Anreise:** Meinen Weg von Maastricht nach Wien und retour legte ich stets mit Flugzeug und Zug zurück. Ich flog von Wien eineinhalb Stunden lang nach Brüssel (Kosten: Jugendtarif AUA ca. ATS 3.000,- inkl. aller Steuern) und fuhr dann mit dem Zug nach Maastricht (Kosten: NLG 25,-; umgerechnet ca. ATS 150,-). Die Fahrzeit im Zug beträgt insgesamt zweieinhalb Stunden, man muß jeweils in Brüssel-Nord und in Liège umsteigen. Alternativen zu dieser Verbindung sind ein Flug nach Amsterdam, die Zugfahrt von dort nach Maastricht ist nicht viel länger, allerdings um einiges teurer; ein Flug direkt nach Maastricht, der allerdings auf ca. ATS 8.000,- kommt; oder die ganze Strecke mit dem Zug zu fahren, was um einiges länger dauert und nur spürbar preiswerter ist, wenn man sich die deutsche „BahnCard“ anschafft und öfter fährt.
- **Wohnen:** Von der Universität wird eine Unterkunft im „Guest House University Maastricht“ vermittelt, das allerdings nicht nur teuer sondern auch schlecht ausgestattet ist. Ein Einzelzimmer, bei dem man sich Küche, Bad und WC mit 5-12 anderen teilt, kommt auf NLG 570,- (Ca. ATS 3.600,-). Der Vorteil dieser Unterkunft besteht allerdings darin, daß man in den meisten Fällen mit anderen ERASMUS Studenten

zusammenwohnt und so gleich soziale Kontakte knüpft. Ich würde empfehlen, die ersten 1 bis 2 Monate dort zu wohnen und dann etwas billigeres zu suchen. Da das Preis - Leistungsverhältnis im Guest House relativ schlecht ist, ist es leicht, mitten im Studienjahr dort ein Zimmer zu bekommen, so man doch keine Alternative findet. Zu Beginn des Studienjahres herrscht allerdings immer großer Andrang. Von einer langen Vertragsbindung würde ich abraten.

- **Fortbewegung:** Die Niederlande sind eine Radfahrration, dementsprechend gut ist die diesbezügliche Infrastruktur. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Maastricht sind unzureichend, die Anschaffung eines gebrauchten Fahrrades (Kosten: ca. NLG 40,-; was ca. ATS 240,- entspricht) zahlt sich aus.

Studienjahr

Das Studienjahr ist in 4 Blöcke geteilt, 1998/99 war die Einteilung:

Block 1	7.9.98 bis 30.10.98	Prüfungen: 3.11.98 bis 5.11.98
Block 2	9.11.98 bis 15.1.99	Prüfungen: 19.1.99 bis 21.1.99
Block 3	1.2.99 bis 1.3.99	Prüfungen: 13.4.99 bis 15.4.99
Block 4	26.4.99 bis 25.6.99	Prüfungen: 29.6.99 bis 1.7.99

Ferien gab es

Weihnachten: 21.12.98 bis 1.1.99

Karneval: 15.2.99 bis 19.2.99

Ostern: 2.4.99 bis 9.4.99

„Königinnentag“: 30.4.99

„Befreiungstag“: 5.5.99

Sprachkurs

Es werden sowohl begleitende als auch vorbereitende Sprachkurse angeboten.

Kontaktadresse: World Neth Tel.: ++31-43-388 39 50
Minderbroedersberg 6A Fax.: ++31-43-325 72 46
6211LK Maastricht

Kontakt

Für weitere Informationen steht das dortige „International Affairs Office“ zur Verfügung:

P.O. Box 616 Tel.: ++31-43-388 30 36

6200 MD Maastricht

(Die zuständige Dame heißt Erna Voncken)